

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 16. August 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. August 2024)

zum Thema:

Kleingewässer in Hohenschönhausen weiterhin schützen

und **Antwort** vom 4. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. September 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20042
vom 16. August 2024
über Kleingewässer in Hohenschönhausen weiterhin schützen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft ausschließlich Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin (BA Lichtenberg) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie hoch ist der aktuelle Wasserstand in den einzelnen Kleingewässern der Ortsteile Neu-Hohenschönhausen, Alt-Hohenschönhausen, Wartenberg, Falkenberg und Malchow?

Antwort zu 1:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„In den Stehenden Gewässer 2. Ordnung sowie in den Kleingewässern (temporär), welche in der Zuständigkeit des Bezirksamtes Lichtenberg liegen, wird der Wasserstand nicht kontinuierlich gemessen. Durch zuständige BehördemitarbeiterInnen bzw. StadtnaturrangerInnen oder NaturschutzwächterInnen erfolgen (nach Bedarf) stichprobenartige Kontrollen der Gewässer. Die Entwicklung der Wasserstände wird im Gewässerbuch vermerkt sowie, wenn

möglich, fotografisch festgehalten.“

Frage 2:

Gibt es Abweichungen vom Normalstand, und wenn ja, aus welchen Gründen?

Antwort zu 2:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Da von Seiten der Behörde kein Vergleichsstand als „Normalstand“ festgelegt worden ist, können dazu zunächst keine Aussagen gemacht werden.

Allgemein kann dargestellt werden:

Die Wasserstände in den meisten Gewässern sind von den Witterungsbedingungen (Niederschlägen) abhängig. Ein paar Gewässer (z.B. der Obersee, der Barther Pfuhl), die eine Regenwassereinleitung besitzen, sind in den meisten Fällen stabiler und füllen sich schneller auf. Die restlichen Gewässer werden allerdings ausschließlich durch den direkten Niederschlag bzw. Sickerwasser gespeist, so sind die Wasserstände, je nach Grundwasserverhältnissen, sehr unterschiedlich.

Durch die positive Wasserbilanz im Winter und Frühjahr 2024 haben viele Gewässer (z.B. der Berl, Gutsteich Falkenberg, Dorfteich Wartenberg, Rohrpfuhl Wartenberg) einen hohen Wasserstand erreicht. Viele von diesen (z.B. der Berllpfuhl, Birkenpfuhl) haben nach einigen Jahren wieder Wasser geführt, was sehr erfreulich ist. Leider sind die Wasserstände in den letzten Wochen stark zurückgegangen (50 cm und mehr), so dass manche Gewässer (z.B. der Hohenschönhausener See, Gärtnerpfuhl) wieder trockengefallen sind.“

Frage 3:

Wie wird der ökologische Zustand des jeweiligen Gewässers bewertet?

Antwort zu 3:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Um den ökologischen Zustand eines Gewässers beurteilen zu können, sind zu einem die Langzeitbeobachtungen wichtig, zu anderem müssen die Ziele für jedes Gewässer festgelegt werden. Die Wasserstände spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Gewässer, die wenig oder nur selten Wasser führen, schneller zuwachsen und verlanden.

Das Bezirksamt Lichtenberg führt für jedes Gewässer eine Gewässerakte, in der sowohl der naturschutzfachliche als auch der wasserwirtschaftliche Zustand definiert wird. Die meisten Gewässer befinden sich in einem mittleren ökologischen Zustand. Die notwendige Pflege- und Sanierungsmaßnahmen wurden definiert und monetär beziffert. Der Bedarf ist enorm, daher wurden alle Gewässer priorisiert.“

Frage 4:

Gibt es Berichte über Verschmutzungen, Algenblüten oder andere gesundheitliche Probleme im Wasser?

Antwort zu 4:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Nur in Badegewässer wird die Wasserqualität unter den gesundheitlichen Aspekten gemessen. Deshalb werden im Orankesee während der Badesaison regelmäßige Wasserproben durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) durchgeführt. Die Wasserqualität in diesem Gewässer ist seit Jahren ausgezeichnet.

Die Qualität im Obersee wird aufgrund vom Betrieb des Seewasserfilters ebenfalls kontinuierlich untersucht. Die Wasserproben werden sowohl im See als auch am Seewasserfilter (Zu- und Ablaufwasser) entnommen. Durch den Betrieb des Seewasserfilters wird derzeit ein Reinigungsgrad von ca. 70 % erreicht. Dadurch konnte bis zum jetzigen Zeitpunkt eine Stabilisierung der Wasserqualität im Obersee erreicht werden. Um weitere Verbesserung zu erreichen, sind daher am Seewasserfilter weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Darüber hinaus wird durch das Bezirksamt Lichtenberg ein Gewässermonitoring durchgeführt. Jährlich werden in diesem Zusammenhang ca. 25 Kleingewässer untersucht. Die untersuchten Gewässer variieren von Jahr zu Jahr, so dass bereits über 40 Gewässer in das Messprogramm aufgenommen wurden. Dank dieser mehrjährigen Untersuchungen, wird das Umwelt- und Naturschutzamt als zuständige Gewässeraufsicht in die Lage versetzt Auffälligkeiten zu erkennen und darauf zu reagieren.“

Frage 5:

Wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität durchgeführt? Wenn ja, welche und an welchem Standort?

Antwort zu 5:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Um den Zustand der Lichtenberger Gewässer zu verbessern, werden jährlich Pflegemaßnahmen durchgeführt. Diese dienen vor allem der Zurückdrängung der Vegetation, um die Verlandungsprozesse zu verhindern. Zudem ist der Wasserverbrauch durch die Pflanzen größer, so dass die stark zugewachsenen Gewässer schneller trockenfallen.

So wurden z.B. Schilfmahd im Krummer Pfuhl, Gehölzschnitt im Teich in der Kleingartenanlage (KGA) Falkenhöhe Nord, Annenpfuhl durchgeführt.

Im Obersee wird für die Verbesserung der Wasserqualität seit 2015 der Seewasserfilter betrieben.“

Frage 6:

Welche Maßnahmen zur Pflege, Erhaltung oder Verbesserung der Gewässer wurden in den letzten drei Jahren umgesetzt?

Antwort zu 6:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Es erfolgen jährlich Pflegemaßnahmen an ausgewählten Gewässern, wie Schilfmahd, Gehölzentfernung und Pflege des Uferstreifens.

Darüber hinaus werden in Lichtenberg seit einigen Jahren solarbetriebene Tiefbrunnen zur Speisung von Gewässern betrieben. Dadurch können abseits gelegenen Gewässer mit Grundwasser gespeist werden. Drei Parkgewässer (Fennpfuhl, Orankesee und der Teich im Stadtpark Lichtenberg) werden mit elektrischen Tiefbrunnen gespeist. Durch diese zusätzliche Speisung werden im ganzen Bezirk neun Gewässer aufrechterhalten und die Bedingungen für den Wasserlebensraum geschaffen.

Im Notfall werden weitere Laichgewässer mit Trinkwasser aufgefüllt, wenn die technischen und finanziellen Möglichkeiten bestehen.“

Frage 7:

Sind weitere Maßnahmen zur Sanierung oder Pflege der Kleingewässer in den Ortsteilen Neu-Hohenschönhausen, Alt-Hohenschönhausen, Wartenberg, Falkenberg und Malchow geplant? Wenn ja, welche und in welchem Zeitraum sollen diese durchgeführt werden?

Antwort zu 7:

Das BA Lichtenberg berichtet:

„Pfleßmaßnahmen finden im Herbst/Winter des jeweiligen Jahres statt und sind an die jeweiligen Pflegebedürfnisse des Gewässers angepasst.

Der Obersee steht seit Jahren als Prioritätsgewässer im Bezirk Lichtenberg. Deshalb sind im Jahr 2025 Maßnahmen zur Teilentschlammung der Oberseebucht eingeplant. Weitere Maßnahmen zur Optimierung der Funktionsfähigkeit des Seewasserfilters sind weiterhin geplant.

In Vorbereitung befinden sich auch weitere Sanierungsmaßnahmen. Dazu werden durch das Umwelt- und Naturschutzamt im Vorfeld Konzepte erstellt und Mittel für die spätere Sanierung aquiriert. In Vorbereitung stehen somit folgende Gewässer:

- Hohenschönhausener See im LSG Krugwiesen
- Teich im Stadtpark Lichtenberg
- Berl
- Kleiner Mühlenpfuhl in Siedlung Wartenberg

- Kleiner Mühlengrundteich in KGA Mühlengrund“

Berlin, den 04.09.2024

In Vertretung

Johannes Wieczorek
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt